

„Voves richtet Kompass dorthin, wo Mächtige sind“

Steiermark – Für die KPÖ ist Landeschef Franz Voves mit seinem Wirtschaftskonzept und seinem Ruf nach einer Reichensteuer unglaublich. „Das Papier ist eine Chuzpe“, vergleicht Abgeordneter Werner Murgg den Vorstoß des SPÖ-Chefs mit dessen politischer Haltung im Steirerland. Die Kommunisten blitzen im Landtag in Serie mit ihren Sozial- und Umverteilungsideen ab.

Lehrlingsfonds? „Die SPÖ hat ihn abgelehnt. Die Industriellenvereinigung war dagegen. Voves richtet doch seinen Kompass immer dorthin, wo die Mächtigen sind.“

Rückkauf der EStAg? Voves blocke ab, die französischen Partner machten nicht mit. In seinem Konzept stehe aber die Rückführung von Dienstleistungen wie Strom und Gas ins öffentliche Eigentum.

Petition an den Bund zwecks Umkehr in der Postliberalisierung? Die KPÖ erhielt von der SPÖ einen Korb.

Eine Enquete zum The-

ma Maastricht-Kriterien sei ebenfalls abgewürgt worden. „Man sollte jetzt Mut beweisen, einfach keinen Überschuss mehr abzuliefern“, sagt Murgg.

Die Reverstaatlichung der Abfallwirtschaft, um Gebühren nieder zu halten und nur eine schwarze Null statt Gewinne zu schreiben? „Die SPÖ stimmte dagegen.“

Landesholding? Mehrmals habe die KPÖ Beteiligungen an Unternehmen mit steirischen Standorten gefordert. Geschehen sei nichts.

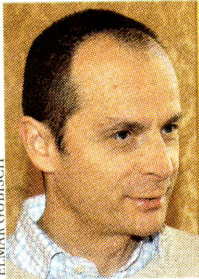
Sicherung des Landeseigentums?

„Wir haben beantragt, dass dies nicht am Landtag vorbei geht. Das wurde mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt.“

Amtliche Preisregelung? Die Petition der Rot-Roten an die Bundesregierung ging auch baden. Voves plädiere am Papier für Stützungen.

Im Mai wird die KPÖ im Landtag alle Anträge neu stellen und Voves auf seine Authentizität abklopfen.

– Ulrike Jantschner



ELMAR GUBISCH

Kritisch: W. Murgg